

Über die Ausstellung ‚Noirée. 40 x schwarz‘

Am 25.08.1976 riefen Walter Wagenknecht, Friedhelm Häring und Hans-Joachim Klein zur Gründung eines Kunstvereins in Friedberg auf. Im selben Jahr fanden die Gründungsversammlung und die erste Mitgliederversammlung statt, bei der die Satzung verabschiedet und der Vorstand mit Friedhelm Häring als Erstem Vorsitzenden gewählt wurde.

40 Jahre später, im September 2016, würdigt der Kunstverein das Jubiläum mit einer besonderen Ausstellung, der ‚Noirée. 40 x schwarz‘. In enger Zusammenarbeit mit den früheren künstlerischen Leitern des KVFB, Johannes Kögler, Erich Fitzau und Dr. Friedhelm Häring, ist es den Kuratoren der Ausstellung, Kathrin Mordeja und Joachim Albert, gelungen, eine beachtliche Schau zusammen zu stellen und damit zu zeigen, auf welch vielfältige und in höchstem Maße anspruchsvoll Weise zeitgenössische Kunst in den vergangenen 4 Jahrzehnten in Friedberg, zunächst im Alten Rathaus auf der Kaiserstraße, seit 1985 im Komplex des Wetterau-Museums präsentiert wurde und wird.

In der Ausstellung sind Arbeiten aus den letzten 100 Jahren zu sehen, die älteste Arbeit ist vom Expressionisten Max Zachmann aus dem Jahr 1915, die jüngste Arbeit entstand unmittelbar vor der Eröffnung in Form einer Installation der koreanischen Künstlerin Ankabuta. Damit ist es eine Schau, die die Geschichte des Kunstvereins Friedberg widerspiegelt und die zugleich Einblick in ein Stück Kunstgeschichte gibt.

Über das Konzept

Am Anfang stand die Idee, das Phänomen ‚schwarz‘ in den Fokus der Ausstellung zu rücken, was der persönlichen Vorliebe der Kuratoren für ‚schwarz‘ geschuldet. Zudem ist schwarz elegant, also hervorragend geeignet für diesen feierlichen Anlass, dem mit der Namensgebung ‚Noirée, ein würdevoller Titel gegeben werden konnte.

Gezeigt werden Arbeiten aus den verschiedensten Genres von klassischer Malerei über Zeichnungen bis hin zur Installation. Bei manchen Arbeiten steht die Auseinandersetzung mit ‚schwarz‘ im Vordergrund, andere wiederum sind in schwarz gearbeitet, was alle Arbeiten eint – schwarz dominiert.

Bei der Planung der Ausstellung war klar, dass es bei einem Jubiläum wie diesem unabdingbar ist, die früheren künstlerischen Leiter des Kunstvereins einzubinden. So wurden die Herren Häring, Fitzau und

Kögler um Vorschläge von Künstlern gebeten, die in der jeweiligen Ära ausgestellt wurden, und von Künstlern, die als persönliche Vorlieben der jeweiligen Vorsitzenden bezeichnet werden können, was erklärt, dass nicht alle Künstler, deren Arbeiten zu sehen sind, tatsächlich in den letzten 40 Jahren gezeigt wurden.

Daraus entstanden ist eine wunderbare Mischung, welche die Geschichte des Kunstvereins sowie die jeweilige kuratorische Linie nachzeichnet.

Gerade diese kuratorischen Linien lassen sich gut erkennen, da bei der Präsentation darauf geachtet wurde, die jeweiligen Kuratorenbeiträge zusammenhängend zu zeigen. Im ersten Raum befinden sich Arbeiten, welche unter Regie der ersten Leiter Dr. Friedhelm Häring und Erich Fitzau hinzugekommen sind. Als Prolog zunächst Jacques Busse und Hans Steinbrenner (beide Sammlung Fitzau), gefolgt von Thomas Bayerle, Friedemann Hahn, Eva Yeh und Claus Böttger (Empfehlungen Häring). Es folgen weitere Arbeiten aus der Sammlung Fitzau: Michael Rögler, Fritz Wortruba, zwei Arbeiten von Hans Steinbrenner, Walter Dexel, Aurelie Nemours und Jan Schoonhoven, Carl Otto Götz und Joannis Avramidis.

Im zweiten Raum wird auf Vorschlag von Johannes Kögler Joachim Bandau, Jürgen Paas, Jenny Holzer und Angela Glajcar präsentiert. Der Beitrag des derzeitigen Leiters des KVFB, Joachim Albert, besteht aus Arbeiten von Yi Zheng Lin, Ankabuta, Nicole Ahland, Egon Schrick, Max Zachmann, Katharina Meister, die im kommenden Jahr im Kunstverein zu Gast sein wird, und Dirk Salz.

Weitere Informationen zur Ausstellung bietet eine umfangreiche Begleitbroschüre.

Danksagung

Ein Dank geht an alle, ohne deren Hilfe diese Ausstellung nicht möglich gewesen wäre.

Kathrin Mordeja, die diese Ausstellung federführend und mit großem Einsatz betreut hat.

René Ludwig, der maßgeblich zum Aufbau der Ausstellung beigetragen hat.

Danke an **Dr. Friedhelm Häring, Erich Fitzau** und **Johannes Kögler**, die wunderbare Empfehlungen ausgesprochen und die Schau zudem mit Leihgaben aus der eigenen Sammlung bereichert haben.

Danke an **Norbert Haun** für die Leihgaben Bayerle und Böttger.

Dank an die **Galerie Fath Contemporary** für die Leihgabe Joachim Bandau.

Dank an **Jürgen Paas, Nicole Ahland, Ankabuta** und **Yi Zheng Lin** für die Bereitstellung eigener Arbeiten.

Danke an die **Galerien Wichtendahl** für Katharina Meister und **Obrist** für Dirk Salz.

Danke an **Ankabuta**, die eigens für die Ausstellung erneut eine Ameiseninstallation angebracht hat.

Danke an **Gertrud Schrick**, die uns Arbeiten ihres Vaters Egon zur Verfügung gestellt hat.

Danke an **Helga Werner** für die Leihgabe Max Zachmann.

Joachim Albert, im September 2016